## Sechstes Rapitel.

## Illes rennet, rettet, flüchtet, taghell ift die Macht gelichtet.

Ein fröhliches Treiben im grünen Walbe, jest wo die Gefahr beseitigt schien! Zwar hielten sich die Schwarzen in scheuer, mißtrauischer Entsernung, aber sie erfüllten doch ihre Pslicht und waren durch den Besehl des Hänptlings an etwaigen Fluchtgedanken erfolgreich verhindert, zudem kannten sie die Umgebung wie ihre eigenen Hütten und verstanden aus dem Grunde die Jagd auf Nashörner, Flußpserde und Antilopen.

"Ich möchte aber einen Clefanten erlegen," meinte Rapitan Pfeif-

fer, "giebt es beren hier herum nicht mehr, ihr Leute?"

Die Schwarzen beuteten nach Often. "Hier nicht mehr, alle weggezogen, weit weg. Sehen nicht in jedem Jahre einen Elefanten."

"Das ist schade, sehr schade. Halloh, was trächzte da eben so sonderbar?"

"Monken!" lachten mit breitem Grinfen die Reger.

"Paviane! — und welche Anzahl. Ich glaube, auch diese Gattung hat ihre eingeborenen, reichsunmittelbaren Fürsten, denen der Troß zu Schutz und Trutz verpflichtet ist! Sehen Sie nur diesen Alten mit dem gelben Spitzbart und der schwarzen, wallenden Mähne — ach, jetzt erhalten die Weibchen von ihren Herren und Gebietern ein ohne Zweisel sür den ganzen Stamm geltendes Warnungssignal!"

Der vorderste, riesenhaft große und in seiner Häßlichkeit wahr haft abschreckende Mandril hatte ein kurzes Brummen oder Grunzen hervorgestoßen, worauf sich sämtliche Üffinnen mit ihren Jungen ohne Zeitverluft in die tieseren, verborgenen Schluchten des Gebirges zurückzogen. Nur die Männchen blieben bei einander, alle unter zornigem Brüllen, alle um den Alten, den zähnessetschenden Ansührer versammelt.